



Sung zu vertreiben. Es wird gemeldet, daß die Rebellen zweihundert Tote hatten. Als Vorbereitung für einen Angriff, der heute morgen gegen die nördlichen Tore der Stadt Nanking stattfinden soll, sind zwei 13 1/2 Centimeter-Geschütze an der Eisenbahnlinie aufgestellt worden. Bis jetzt ist noch kein Rebell in Nanking eingetroffen.

Brest, 1. Dezember. (Spez.)

Die 2. Kolonialinfanteriebrigade hat gestern Befehl erhalten, in Rücksicht auf die gegenwärtigen Unruhen in China hundertfünfzig Unteroffiziere und Soldaten des 2. und 6. Kolonialinfanterie-Regimentes zur sofortigen Abreise nach China bereit zu halten. Die Soldaten sind gestern abend noch in Brest eingetroffen.

London, 1. Dezember.

Im Hinblick auf die Meldungen von Truppenbewegungen anderer Mächte nach China erklärt das Neutercs Bureau, daß die britische Regierung mit dem englischen Gesandten in Peking bereit, ob es sich empfiehlt, britische Truppen zu landen. Für den Augenblick jedoch ist dort kein Grund zu der Befürchtung vorhanden, daß sich die Lage, was den Schutz der Europäer anbelangt, verschlechtert. In Hinsicht auf die Frage einer Vermittlungsaktion in China ist aller Grund vorhanden, anzunehmen, daß Großbritannien, Japan und die Vereinigten Staaten von Amerika die Absicht haben, in enger Fühlung zu bleiben, und jede Gelegenheit begrüßen werden, die sich für eine erfolgreiche Vermittlung bietet. Gegenwärtig aber ist ihre Haltung die strenger Neutralität zwischen den kämpfenden Parteien.

Konflikt mit Persien.

Sir Edward Grey über die Lage.

London, 1. Dezember.

Der Abgeordnete Wedgwood fragte den Sekretär des Außenbüros, ob die Regierung mit der Regierung der Vereinigten Staaten hinsichtlich der Möglichkeit einer gemeinsamen Unterstützung Schusters in Verhandlung getreten sei. Grey erklärte, daß dies nicht der Fall sei. Wedgwood fragte weiter, ob Grey diesen Morgen in der Presse das der persische Regierung überreichte Ultimatum gesehen hätte, und ob er die Vereinigten Staaten unterstützen würde, wenn sie in Aktion träten. Grey erwiderte, daß er später eine Erklärung abgeben werde. Der sabbatliche Abgeordnete Fosberry fragte hierauf, ob mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die persische Regierung in zwei Fällen den Forderungen der russischen Regierung nachgegeben und neue Forderungen von der russischen Regierung formuliert worden seien, sich der Aufenthalt der russischen Truppen in Persien rechtfertigen lasse.

Sir Edward Grey erwiderte: „Die russische Regierung hat neue Forderungen aufgestellt. Es wird dem Hause klar sein, daß, obwohl wir nicht direkt in die Inzidenz verwickelt sind, welche die Rivalität zwischen Rußland und Persien herbeigeführt haben, die direkte oder indirekte Wirkung des Vorgehens Rußlands möglicherweise eine sehr ernste Wendung nehmen kann. Wir sind mit der russischen Regierung über diesen Punkt in Verbindung getreten und haben über den temporären und vorläufigen Charakter der getanen Schritte Zusicherungen erhalten. Was die Ursachen anlangt, durch welche die gegenwärtige Situation entstanden ist, so beachtete ich nicht, mich über die Energie und die guten Absichten Schusters zu äußern. Sein Bestehen darauf, britische Unterthanen auf die administrativen Posten in Nordpersien zu setzen, hat seine Situation unumwunden gemacht. Wir können ihn natürlich nicht unterstützen, da er unsere Ratschläge verworfen hat. Die Anstellung von Ausländern ist immer als ein möglicher Mittel angesehen worden, fremden Einfluß einzuführen und wird, wenn sie ohne Beratung mit der britischen und russischen Regierung fortgesetzt wird, immer zu politischen Störungen Anlaß geben und der Unabhängigkeit Persiens hinderlich sein. Die gegenwärtige Krise macht es dringend erforderlich, irgendeine Abjüng in Teheran zu finden, die die Gefahr eines Wiederkehrens von Inzidenzfällen verhindert, welche die Basis der englisch-russischen Abmachung zu stören imstande sind. Es ist der ernste Wunsch beider Regierungen, zu verhindern, daß die Abmachung beeinträchtigt werde. Ich zweifle nicht, daß eine Lösung gefunden werden wird. Aber wie das am besten im Einverständnis mit der russischen Regierung geschehen kann, das beschäftigt die Aufmerksamkeit Seiner Majestät Regierung in erster Reihe. Ich kann eine definitive Erklärung nicht abgeben, obwohl wir bereits mit der russischen Regierung in Verbindung stehen und fortfahren werden, alles in unserer Macht stehende zu tun, um eine Erledigung der Frage im besten Interesse der drei Länder herbeizuführen.“

Die Erklärung Greys wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Auf weitere Fragen Novels, ob die russische Regierung die

Schusters verlangt, ob die persische Regierung sich geweigert hätte, die Forderung zu erfüllen, und ob die britische Regierung der persischen Regierung in dieser Angelegenheit ihre Unterstützung geben würde, erwiderte Grey: „Die erste Frage ist zu bejahen. Hinsichtlich der zweiten habe ich nicht gehört, daß die persische Regierung irgendwelche Antwort auf die russische Forderung gegeben hat. Die Frage hinsichtlich des dritten Punktes ist zu verneinen.“

Verstärkung der Bage.

London, 1. Dezember. (Spez.) Die „Times“ melden aus Teheran: Der Modschikh hat, wie schon gemeldet, daß letzte russische Ultimatum mit Gleichmütigkeit abgelehnt. In den Straßen fanden heftige Kundgebungen statt, die Zurückweisung der russischen Ansprüche verlangten. Die Gassen sind geschlossen. Die armenische Gesellschaft „Dasmatschorin“ sahnte den Beschluß, der persischen Regierung anzubieten, unter ihren Waffen zu dienen. Die Voligt beschlagnahmte in einem Haus Bomben. Die bei dieser Gelegenheit verhafteten Personen haben gekauert, daß sie die Absicht hatten, den Generalkonsulmeister Morgan Schuster zu ermorden. Man hört jetzt noch zum ersten Male von einer bisher gehörmgehaltener Verschwörung gegen das Leben Morgan Schusters, die Ende Juli dieses Jahres entdeckt worden ist.

Beschließung türkischer Küstenplätze.

Nach einer Beschließung von Hobeiba und Madah am Roten Meere haben die Italiener an den Küsten des Jemen ein erneutes Bombardement unternommen.

Ein italienisches Kriegsschiff, hat wie schon gemeldet, mit dem Bombardement des Forts Schah Satb, das annähernd zwei Meilen östlich von Perim liegt, begonnen. Die Beschließung des Forts Schah Satb wird fortgesetzt. Seit gestern vormittag wird auch Mokka von den Italienern beschossen.

Das Fort Schah Satb, das die italienischen Schiffgeschütze unter Feuer genommen haben, liegt an der Straße von Bab el Mandeb, dem Verbindungswege zwischen dem Roten Meere und dem Golf von Aden. Das in der vorstehenden Meldung genannte Perim ist eine kleine britische Insel in derselben Wasserstraße mit einem vorzüglichen Hafen. Die von den Italienern beschossene Stadt Mokka, die auch Mocha genannt wird, ist etwa sechzig Kilometer nördlich von Perim am Roten Meere gelegen. Sie besitzt einen durch zwei Rastelle verteidigten Hafen und hat etwa 5000 Einwohner.

Die Agenzia Stefani meldet: Die Arbeiten zur Verstärkung der neuen italienischen Stellungen werden fortgesetzt, während der Feind immer wieder versucht, stürmend einzugreifen. Wegen zu starken Windes konnten die Aeroplane und Drachenballons nicht aufsteigen. Tagurne ist beschossen worden. Rundschäfer bestätigen, daß der Feind am 28. v. M. bedeutende Verluste hatte. Auf dem Rückzuge befindliche Truppen wurden von einer Gruppe von Arabern, die sie für Italiener hielten, beschossen. — Aus Beughaft wird gemeldet, daß feindliche Gruppen gegen die vorgeschobenen italienischen Stellungen vorgingen, aber durch Geschützfeuer zurückgetrieben wurden, ohne daß die Italiener Verluste erlitten. In dem letzten Gefechte bei Mengasfi hatten die Italiener 23 Tote und 44 Verwundete, der Feind hatte 150 Tote, darunter zwei türkische Offiziere, und ebenfalls Verwundete.

Korrespondenten italienischer und ausländischer Blätter haben von General Canova die Ermächtigung erbeten und erhalten, eine Schilderung der Grausamkeit zu telegraphieren, die die Türken an den Körpern der am 23. Oktober gefallenen und verwundeten Italienern begangen haben, und photographische Aufnahmen zu machen, um Beweise zu haben für ein von ihnen beabsichtigtes weiteres Vorgehen. Vier englische Korrespondenten erklärten, einen gemeinsamen Protest durch Vermittlung ihres Konsulats an das Auswärtige Amt in London schicken zu wollen. — Wie gemeldet wird, ist der Leiter der Tabakagentur in Juara, ein englischer Unterthan, von den Türken gezwungen worden, Araberbefehle anzunehmen und gegen die Italiener zu kämpfen. Es gelang ihm, nach Tunis zu desertieren. Er berichtete, die Beschließung Juaras durch die Italiener sei wirksam gewesen, doch sei von den Einwohnern niemand getötet worden.

Die Berliner ottomanische Volksgeschichte teilt in Ergänzung der jüngsten Veröffentlichungen über die türkischen Grausamkeiten mit, daß solche auch von den Italienern begangen seien. So wäre die alte Mutter und der invalide Vater eines erschossenen Arabers gezwungen worden, der Hinrichtung ihres einzigen Kindes beizuwohnen. Die Italiener hätten aus ihrem Aeroplan zwei Bomben auf das türkische Hospital in Anzara geworfen, obwohl auf ihm die Fahne des Roten Kreuzes geißt gewesen sei. Die Bevölkerung von Memphis hatte die Waffen niedergelegt; die Italiener hätten sie niedergemetzelt, um die Niederlage der Bersagliere-Regimenter an ihr zu rächen. Auf der Verteidigungsseite, die der Feind verlassen mußte, seien eine große Zahl Reichthümer von Frauen und Kindern gefunden worden, denen der Hals abgeschritten und die Arme zusammengebunden waren. Durch die Aussagen der gefangenen Italiener sei festgestellt worden, daß dies auf Befehl ihres Offiziers geschehen sei.

Port Said, 1. Dezember. (Spez.-Tel.)

Der italienische Torpedoboot „Bersagliere“ ist gestern morgen in Port Said angekommen und hat Lebensmittel und 40 Tonnen Kohlen — das Höchstmaß dessen, was die Hafensbehörde zugab — aufgenommen. Es erhielt darauf Anweisung, den Hafen zu verlassen und bis heute morgen 10 Uhr das Mittelmeer wieder zu gewinnen. Da der Bersagliere vor seiner Ankunft bereits 30 Tonnen Kohlen an Bord hatte, dürfte er für 6 Tage Kohlenvorrat haben.

Austritt des österreichisch-ungarischen Generalstabschefs.

Wien, 1. Dezember.

Die Demission des Generalstabschefs Conrad von Höbendorf, von der schon seit längerer Zeit verlautete, ist jetzt zur Tatsache geworden. Vor acht Tagen reichte Conrad von Höbendorf dem Kaiser seine Demission ein. Der Kaiser gab ihm acht Tage Bedenkzeit, um eventuell die Demission wieder zurückzuziehen. Conrad von Höbendorf beharrte aber auf seiner Demission. Conrad von Höbendorf soll Aemteinspeltor werden, sein Nachfolger ist der Sektionschef im Kriegsministerium Feldmarschall-Leutnant Schemua. Ueber die Vorgeschichte der Demission verlautet: Schon zur Zeit der Kriegsministerkrise, als Baron Schönath aus dem Amte schied, hieß es, daß zwischen den beiden Demissionen ein Zusammenhang bestehe. Freiherr von Schönath mußte seinen Posten verlassen, weil sein Verhältnis zum Generalstab und dadurch sein persönliches zum Thronfolger, dessen Vertrauensmann der Chef eben dieses Generalstabes war, sich so gespannt gefaltet hatte, daß nicht nur ein Zusammenarbeiten unmöglich schien, sondern daß man sogar in den letzten Mäandern vor dem Austritt jedes persönliche Zusammenstehen des Kriegsministers mit dem Thronfolger vermeiden mußte. Es hieß damals so ziemlich unwidersprochen, daß der Chef des Generalstabes mit dem, was der Kriegsminister in den Delegationen für Heer und Marine durchgesetzt hatte, völlig unzufrieden war. Darüber sind Monate hinweggegangen und von einer Erschütterung der Stellung Conrad von Höbendorfs war nicht mehr die Rede. Die Forderung des Generalstabes bezüglich des Wehrgesetzes, neuer Rüstungskredite und der Befestigung gegen Italien schoben sich langsam wieder in den Vordergrund, und der neue Kriegsminister Ritter v. Aussenberg erachtete es als eine seiner ersten Aufgaben, ganz offiziell eine Studienreise nach Süditalien anzutreten, um den Stand der dortigen Befestigungen zu inspizieren. Diese Reise erregte in Italien einiges Unbehagen, und es wurde auch in der österreichisch-ungarischen Presse gerüht, daß die offizielle Form, in der diese Reise angekündigt und durchgeführt wurde, die italienische Empfindlichkeit unnötig verletze. Ritter von Aussenberg hat nach dieser Reise zweifellos zu den Plänen des Generalstabes Stellung genommen, und es scheint, daß er, von dem man glaubte, daß er derselben militärischen Richtung angehöre wie Herr Conrad von Höbendorf, sich gegen die Pläne des Generalstabes ausgesprochen habe. Der unmittelbare Anlaß des Austrittes des Generalstabschefs liegt jedoch in einem tiefgehenden Konflikt zwischen dem Leiter der auswärtigen Politik Graf Aehrenthal und dem Chef des Generalstabes. Graf Aehrenthal soll erklärt haben, daß ihm die Art und Weise, wie der Generalstab seine Forderungen auf Verstärkungen der Rüstungen gegen Italien aufgestellt habe und betreibe, die fernere Aufrechterhaltung nicht nur des bundesgenössischen, sondern sogar des Friedensverhältnisses zu Italien bedrohlich erschwere sei. Graf Aehrenthal hat es verstanden, diese seine Auffassung beim Kaiser mit Nachdruck zu verweren.

Wien, 2. Dezember. (A. T.-A.) Der frühere Generalstabschef Höbendorf ist zum Inspektor der Armee ernannt worden.

Chronik u. Lokales.

Abvent.

Welch ein beseligender Klang liegt in diesem Worte, im Ton der Glocken, die durch Stadt und Land die Ankunft des Herrn, die Morgenröte einer besseren Zeit und Länder! Die trübsten Winterstage werden erleuchtet von Freude, Liebe und Erwartung, welche die Zeit des Abvents in die Herzen bringt. Still ist's nach und fern, die Erde schläft, vom Himmel schaut in trauter Dämmerkunde der letzte Abendkern, ein Gottesodem erfüllt die Welt und der Engel des Friedens geht durch die Laube — es ist Abvent! Wir gehen in ein neues Kirchensjahr. Deffen wir unsere Herzen dem Range der Glocken und lassen wir die frohe Botschaft von des Königs Kommen eindringen in sie, und die Liebe und den Frieden, die der Herr uns bringt. Die Weihnachtssonne sendet ihre Strahlen voraus, sie zerstreut das Dunkel der Nacht, bald steigt die Sonne selbst empor, Heil verstanden, daß es noch eine Hilfe gibt und daß der Helfer nahe ist. Fassen wir darum den Mut, zu glauben und zu hoffen, daß trotz aller Not ein neuer Morgen, ein liches Weihnachtens uns anbrechen wird und gehen wir mit dem Gottvertrauen und frohem Sinn dieser neuen Zeit entgegen und damit hindes uns neue Kirchensjahr.

W. Zur Reorganisation der Intendantur-Annahme-Kommissionen, wofür bereits in der Montag Morgenausgabe berichtet, wird uns noch Folgendes mitgeteilt: Die Intendantur-Kommissionen werden über die

Annahme von Materialien sowie über die aus den gelieferten Materialien hergestellten Sachen, die einer chemischen und technischen Prüfung unterliegen, einzuweisen. Die Militär-Kommission wird sich mit der Annahme der fertigen Uniformen, Stiefeln, Wäsche, Bettung, Zelte und Hospitalwagen befassen. Zeitweilige Mitglieder der Kommission werden mit Einverständnis der zuständigen Behörde auf die Dauer von nicht weniger als einem Jahr ernannt. Eine Ausnahme bildet nur die Militärkommission, deren Mitglieder auf die Dauer von zwei Jahren ernannt werden. Die Abtrage-Kommission wird nach dem neuen Gesetz abgeschafft.

* **Angus aus Warschau.** In letzter Zeit macht sich in Lodz ganz besonders ein großer Runge von Personen und ganzen Familien aus Warschau bemerkbar. Es ist dies insofern als ein recht charakteristisches Zeichen aufzufassen, als die gegenwärtig schlechte Zeit, welche athenhalben herrscht, bei vielen Warschauer die Hoffnung auf besseren und leichteren Gewerbe in Lodz erweckt hat.

* **Imn Falliment N. W. Arsenjew in Moskau.** Ursprünglich hat dieser Kaufmann nur mit Backwaren gehandelt und erst in der letzten Zeit begann er Manufakturwaren in großen Partien einzukaufen. Dieser Umstand kam den dortigen Firmen verdaulich vor und man beschritt ihm daher den Kredit. Dessenungeachtet gelang es ihm jedoch, mehrere Botten Weie in Höhe von 100.000 Rubel, auf Kredit zu bekommen, wobei Arsenjew erklärte, nur gegen Rassa zu handeln. Selus nachträgliche Erklärung, große Verluste erlitten zu haben, rief eine leichfertige Entrüstung bei seinen Gläubigern hervor, welche beschloßen haben, den Arsenjew gerichtlich als zahlungsunfähig zu erklären. Arsenjew ist flüchtig.

* **Beschlagnahmen der Bäckereien.** Die technisch-sanitäre Kommission beim Boyer Naxi trat unter Vorsitz des Bieer-Bäckermeisters Herrn Andrejew, sowie unter Beilegung des Stadtschulmeisters Herrn Rebecki, zusammen, nachdem sie eine eingehende Beschließung der im Bereich des I. Polizeibezirks befindlichen Bäckereien vorgenommen, folgendes: 1) die Bäckerei von Glas Riprus, Wschodniakr. 17, befindet sich im Souterrain eines 8-stöckigen massiven Gebäudes, mit einem Eingange vom Hofe, unter Benutzung einer Wendeltreppe. Das Lokal ist niedrig, fluster und sehr schmutzig, die Fenster mit dem Erdboden gleich. Neben der Bäckerei, die zwei Zimmer einnimmt, befindet sich die Wohnung des Besitzers. Die Kommission befand, daß sich dieses Lokal zu einer Bäckerei durchaus nicht eignet und trug dem Besitzer auf, den Bäckerei bis zum 14. Januar 1912 zu beseitigen. Nebenstehende Zustände wurden in den Bäckereien von Fichel Abrah (Wschodniakr. 15), Gil Bursk (Wschodniakr. 9), Michal Jaroslaw (Wschodniakr. 16), Kalmann Gicewski (Wschodniakr. 18), Israel Kozel (Wschodniakr. 19), Jael Wacht (Solna 9) und Jael Gromowka (Kranzianska-Straße 4) angetroffen, wo die Bäckereien gleichfalls bis zum 14. Januar 1912 zu beseitigen sind. Die Bäckerei von Michal Buchhewicz an der Wschodniakr. 6 kann fortbestehen bleiben, obgleich dort auch überall Schmutz angetroffen wurde, nur muß die daneben befindliche Wohnung des Besitzers saniert werden. In der Bäckerei von David Botaczyl an der Pulnowska 20, in welcher nur der Besitzer allein ohne irgend welche fremde Hilfe arbeitet, kann bestehen bleiben, muß jedoch völlig renoviert werden. Derselbe wurde in der Wschodniakr. von Jassel Kalmak, Pinkus Finger und Jael Bornstein an der Pulnowska 22. gefunden.

* **Eisenbahnkatastrophe.** 18 Verwundete — 2 Lokomotiven und 11 Wagons zertrümmert. Gestern Vormittag, um 11 Uhr, stieß der Eilzug Nr. 1 der Weichselbahn, der sich auf der Fahrt von Warschau nach Mlawka befand, beim Einlaufen in die Station Ciechanow und weil er infolge falscher Weichenstellung auf das 4. Streckengleise und nicht auf die Hauptlinie geraten war — mit einem auf der Station stehenden Güterzuge zusammen. Der Zusammenstoß war sehr hart, da der Eilzug in voller Fahrgeschwindigkeit dahergebraust kam. Beide Lokomotiven, sowie im Personenzuge der Gepäckwagen und 4 Wagons, und im Güterzuge 6 Wagons — wurden zertrümmert. Von dem Dienstpersonal der Züge sind 8 Personen verwundet, von den Passagieren 10. Von der Gesamtzahl der 18 Verwundeten sind 4 schwer verletzt. Die Hauptlinie sowie zwei Nebenlinien sind mit den Trümmern der zerschlagenen Lokomotiven und Wagons verbarastet, den Verkehr momentan völlig unterbrechend. Deshalb wurde auf der Station Ciechanow auch, nachdem der Hilfszug eingetroffen, ein Sonderzug formiert, in dem alle Verwundeten sowie die Passagiere des zertrümmerten Warschauer Eilzuges untergebracht und um 1 Uhr 30 Min. nach Mlawka befördert wurden. Die erste Hilfe erteilten den Verwundeten Ciechanower Aerzte und Feldscherer, sowie welche, die aus Mlawka mit dem Hilfszuge eingetroffen waren. Um 2 Uhr nachmittags wurden die Verwundeten in Mlawka in dem örtlichen Hospital untergebracht. Um 2 1/2 Uhr wurde der Verkehr zwischen Warschau und Mlawka, wenn auch nur provisorisch und auf einem Streckengleise — wieder hergestellt, u. zw. nach erfolgter Ausräumung der Hauptlinie. Die obllige Beseitigung der Ueberreste der zertrümmerten Wagons dauerte bis zum späten Abend. Aus dem Depot Praga-Kadwisianska ging Mittags ein Hilfszug mit Handwerkern und Arbeitern nach Ciechanow ab, von der Station Warschau-Nowel aber vor 1 Uhr nachmittags ein Sonderzug, in welchem sich der Betriebschef der Weichselbahn, der Chef der Streckenabteilung, der Eilzug,

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 1. Dezember.

Den Vorsitz führt Nikit Wolonski. Es gelang die eingelassenen Anträge...

In den Ministerlogen ist der Justizminister erschienen.

Abg. Antonoow gibt in seiner Rede einen allgemeinen Überblick über die russische Lage...

Der Justizminister hebt die Schwierigkeiten hervor, mit welchen nach der Aufhebung der Rechte der Gouvernements-Staatsanwaltschaft...

Zur Frage der Dardanellenblockade.



Zur Frage der Dardanellen-Blockade.

Italien, das trotz der großen Opfer auf teppokianischem Gebiete bisher so gut als keine Erfolge aufzuweisen hatte, ist nach wie vor entschlossen, den Krieg nach dem Ägäischen Meer herüberzuführen...

zweifelhaft. Neben Oesterreich, das auf alle Fälle ein Uebergreifen des Krieges...

halte es für überflüssig, auf die schädliche Bedeutung der wiederholten Dienstvergehen...

ein Ueberbleibsel des Altertums bilden und von der heutigen Rechtsauffassung im höchsten Grade getadelt werden.

Von allen Tugenden die Schone und seltenste ist die Gerechtigkeit. War findet sehr Großartige gegen einen Gerechten.

Das Kreuz am Garda-See.

Von W. Rueschle-Schönan.

Lapp, lapp, kam es die Holzstiege herauf, zögernde Kinderfüßchen trippelten über den Vorplatz, verharrten dann minutenlang an der Thür...

schlichtesten, linkschen Wesen des erst so temperamentvollen Kindes, daß sie kaum eine passende Anekdote fand. Noch mehr erschraf sie, als das Kind einen Moment die niebergeschlagenen Augen zu ihr emporhob und ein feindseliger Blick sie traf.

Austrahlenden Blickes, beide Hände zum Druck erhoben, antwortete das Kind mit einem fröhlichen „Ja“.

Gerichtsanstalten so weit als möglich anpassen, jedoch hierbei auch einige Besonderheiten, die durch die Bedingungen des Dienstes...

Abg. Die Loussow, der die Gesetzesvorlage einer eingehenden Kritik unterzieht, kommt zum Schluß, daß ein jeder vernünftig denkende Demokrat sich einem derartigen Fickwerk gegenüber...

oft nach Hause kommen darfst. Soll ich Dir einmal zeigen, wo Du wahrscheinlich hinkommst? Sieh dort zum Fenster hinaus. Kennst Du die kleine Insel mit dem Kirchturm, die mitten auf dem See schwimmt?

(Fortsetzung folgt.)

Schuldfähigkeit des Ministers eine Beratung nicht mehr abzuleugnende Tatsache bilden, daß sich sogar das Justizministerium veranlaßt gesehen habe, die Lösung dieser Frage in die Hand zu nehmen. Meine ganzen Sympathien, sagt Redner, befinden sich auf Seiten der Proklamierung der vollen Verantwortlichkeit der Beamten auf gleicher Grundlage mit den Privatpersonen, und praktischen Erwägungen aber müsse man sich zu einem Kompromiß bequemen, indem man die administrativen Garantien allmählich verringert. Man darf nicht vergessen, daß es sich hier nicht um ein Gesetz, sondern um Leute handelt. Unter den gegenwärtigen Bedingungen wird das Gerichtsverfahren einzuleiten, widerwärtigste Stellung einnehmen. Selbst die Einführung der allgemeinen Verantwortlichkeit der Beamten wird das Land nicht beruhigen. Redner macht sodann darauf aufmerksam, daß die ganze Gesetzesvorlage einen Mißerfolg erleiden wird, wennman die Staatsanwaltschaft als Diener der vereinigten Regierung und nicht als selbständiges Gerichtsorgan anerkennt. Die Kommission, die das Prinzip der Gleichberechtigung der Staatsanwaltschaft mit den vorgeordneten Behörden proklamierte, stellte diese beiden Instanzen auf vollständig gleiche Stufe, indem sie der Staatsanwaltschaft die Möglichkeit gab, selbständig die Wahrheit auf den Grund zu gehen. Das Gesetz aber müsse auf das entschiedenste feststellen, daß die Staatsanwaltschaft nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet ist, das Gerichtsverfahren einzuleiten, widrigenfalls alles beim Alten bleibt. (Beifall links).

Abg. Poscharew ist der Ansicht, daß es unmöglich ist, die administrativen Garantien in Bezug auf die Gouverneure aufzuheben, da er befürchtet, daß es dann zu Feindschaften zwischen den Gouverneuren und dem Staatsanwalt kommen kann und daß mit der Einführung dieses Gesetzes im Gouvernement zwei Wirte vorhanden sein werden, von denen der Staatsanwalt für nichts verantwortlich sein wird. Zum Schluß spricht Redner die Überzeugung aus, daß es das Beste wäre, die Gesetzesvorlage vorläufig, d. h. bis zur Verbesserung der materiellen Lage der Polizeibeamten, zurückzuziehen, umso mehr als bei dem gegenwärtigen Stand der Presse sowie des Interpellationsrechtes der Duma abgeordneten jedes Vergehen im Dienste aufgedeckt werden kann. (Beifall rechts.)

Abg. Langozow bringt eine Übergangsformel ein.

Abg. Dymzja bringt in Vorschlag, für die Beamten wegen Dienstvergehen ein Gesetz zu erlassen, demzufolge diese zur kriminellen Verantwortung gezogen werden sollen, u. z. ohne jegliche administrativen Garantien.

Abg. Kostichow erinnert daran, daß bereits vor 3 Jahren von 39 Abgeordneten ein Antrag eingebracht wurde, die administrativen Garantien einzustellen und daß dieser Antrag damals selbst von der Kommission für Gerichtsreformen beantwortet wurde. Der Antrag wurde aber bis zur Beratung der Gesetzesvorlage über die Aufhebung der Ausnahmezustände vertagt. Er, Redner, sehe sich deshalb veranlaßt zu konstatieren, daß sowohl die Gesetzesvorlage als auch der Antrag unter das gleiche Licht geschoben wurden und schwerlich noch von der betritten Reichsduma beraten werden, während die administrativen Verbannungen mit allen ihren Erteilen fortgesetzt werden. Er beantrage infolge-

dessen, die Frage der administrativen Verbannungen endlich einmal zu lösen.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß eine dringende Interpellation, unterzeichnet von 68 Abgeordneten und an die Minister des Innern und der Justiz gerichtet, eingebracht wurde. Da er jedoch nach Kenntnisnahme des Inhalts der Interpellation zur Ansicht gelangt sei, daß diese ihrem Wesen nach mit den drei auf der letzten Sitzung zur Beratung gelangten Interpellationen identisch ist, so beantrage er, die Beratung des Dringlichkeitsantrages bei geschlossenen Türen vorzunehmen. (Protest auf den linken Bänken.) Die Türen des Sitzungssaales werden um 5 Uhr 20 Min. geschlossen.

Die Beratung wird um 5 Uhr 37 Minuten bei geschlossenen Türen wieder aufgenommen.

Den Vorsitz führt Rodsjanko. Es gelangt die Interpellation der oppositionellen Partei über die gesetzwidrige Tätigkeit der Agenten der Petersburger Drona-Abteilung, die durch die Enthüllungen des früheren Geheimagenten V. Brodski an die Öffentlichkeit gelangte, zur Beratung.

Abg. Jegorow erklärt, die Sozialdemokraten werden über die vorliegende Interpellation bei geschlossenen Türen nicht beraten, weshalb sie die Eingabe zurückziehen.

Der Präsident erwidert, das Recht, die Interpellation zurückzuziehen, stehe nur dem ersten Unterzeichneten zu.

Nach längerer heftiger Debatte für und wider die Beratung der Interpellation bei geschlossenen Türen, wird durch Ballotage der Dringlichkeitsantrag der Interpellation abgelehnt und die Eingabe der Interpellations-Kommission überwiesen.

Nächste Sitzung: Sonnabend, den 2. Dezember.

Reichsrat.

(Katalogisches Verzeichnis.)

P. Petersburg, 1. Dezember.

Den Vorsitz führt Golubjew. Es wird die Beratung über das Gesetzesprojekt betreffs der Bebauung von Plätzen fortgesetzt.

Zur Verlesung gelangt Art. 5, der allen den Personen das Recht zur Bebauung von Plätzen einräumt, die die Erlaubnis zum Ankauf unbeweglichen Eigentums am Orte besitzen. Weiter ist es auch noch den in den neun Westgouvernements lebenden Polen gestattet, das Bebauungsrecht von Personen russischer Herkunft zu erwerben. In diesem Falle jedoch darf der Platz eine nicht größere Fläche als 3 Desjatinen darstellen und muß außerhalb der Städte und Ortschaften liegen.

Gegen den zweiten Teil des Art. 5, ist eine besonders Eingabe von 5 Reichsratsmitgliedern gemacht worden.

Die Redaktion der Kommission beauftragt die Reichsratsmitglieder Goiningen-Hane, Mejschkowitsch und Olsfar. Gegen die Redaktion der Kommission sind die Reichsratsmitglieder Kobylinski, Orosimow, Pichon und der Gehilfe des Ministers des Innern Boglofchin, der da erklärt, die Regierung teile die Ansicht der Minorität der Kommission.

Durch Abstimmung wird Art. 5 in der

Redaktion der Minorität der Kommission mit Ausschluß des zweiten Teiles des Artikels angenommen.

Die Art. 6-10 werden nach kurzer Debatte in der Redaktion der Mehrheit der Kommission mit einigen Veränderungen angenommen, die die Reichsratsmitglieder Goiningen-Hane, Manuchin, Kobylinski und Orosimow eingebracht haben.

Art. 11-17, sowie 19-25 werden in der Fassung der Mehrheit der Kommission angenommen. Art. 18 wird in der Redaktion der Minorität der Kommission und Art. 26 in der Fassung der Mehrheit und Verbesserungen des Reichsratsmitgliedes Manuchin angenommen.

Nächste Sitzung am Mittwoch, den 6. Dezember.

Russische Presse.

Die Gedanken eines Andersgläubigen. Die St. Wod. bringen nach der Welt. Ztg. unter diesem Titel einen Artikel von Baron F. Wrangell. Er sucht den Psychologie unserer jetzigen Nationalisten und auch dem Bischof Nikolai möglichst entgegenzukommen und sie zu verstehen; meint aber, daß eine gewaltsame Russifizierung den natürlichen Vorgang der Russifizierung und des selbständigen Ueberanges zur Orthodoxie nur aufhalte und dem Staate und der herrschenden Kirche nicht nütze, sondern nur schade. Selbst von diesem übermäßig toleranten, nicht gerade von starkem Glauben an die eigene Nationalität und Konfession zeugenden Standpunkt, muß die von Bischof Nikolai geforderte Russifikation und Bekehrung zur herrschenden Kirche gerade im Interesse dieser abgelehnt werden.

In selben Blatt findet sich ein lesenswerter Artikel des Russen N. Durnowo, in dem leidenschaftlich gegen die ungerechte Bedrückung der Fremdböller protestiert wird. Nur einen Satz als Probe:

„Nicht die Fremdböller bedrücken die Russen in den Grenzmarken, sondern wir Russen drängen ihre besten kulturellen Kräfte aus ihren Heimatländern heraus und schicken sie nach Rußland. An ihre Stelle senden wir größtenteils herabge und unfittliche Leute, um die Fremdböller zu verfolgen, ihnen Gewalt anzutun und ihnen die Sprache zu rauben usw.“

Ausperrung der Metallarbeiter.

Berlin, 1. Dezember.

Einen folgenschweren Entschluß hat die Berliner Metallarbeiterschaft am gestrigen Tage gefaßt: Nach langwierigen Verhandlungen, die zwei Tage hindurch geführt wurden, hat die Majorität der dem Metallarbeiterverband Angehörigen beschlossen, die zwischen den Delegierten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber festgelegten Vereinbarungen, welche die seit Wochen bestehenden Differenzen beilegen sollten, abzulehnen. Eine Folge dieser Maßnahme war die von den Unternehmern vor zwei Wochen angekündigte Aussperrung, die gestern im Hause des Nachmittags und Abends in mehr als 100 Betrieben durch-

geführt wurde. Sie bezieht sich, wie berichtet, vorläufig nur auf 60 Prozent der beschäftigten Metallarbeiter.

Die Trauerliste des gestrigen Beschlusses der Berliner Metallarbeiterschaft ist außerordentlich betrübend. Da im ganzen etwa 100 bis 120 000 Arbeiter in den Großberliner Metallfabriken beschäftigt sind, so werden von der Aussperrung rund 70 000 Personen betroffen. Diese sind mit einem Schläge ohne Arbeit. Sie müssen sich mit dem verhältnismäßig geringen Winterlohn begnügen, die ihnen die Streikliste des Verbandes gewährt. Mag für den alleinlebenden Arbeiter die Situation noch erträglich sein, so ist es doch für den Familienvater ein schweres Schicksal, der um so fühlbarer in die Einkommenslücke tritt, als das Weihnachtsgeld unmittelbar vor der Tür steht und vorläufig wenig Aussicht auf eine Einkünfte vorhanden ist. Die 42 Versammlungsten, die gestern abend in Berlin und seinen Vororten von dem Zentralkomitee des Metallarbeiterverbandes einberufen worden war, verliefen alle ohne Zwischenfälle. Die Referenten des Abends gaben einen Ueberblick über die Geschichte des Formenstreiks. Sie erwähnten die vielen Verhandlungen, die zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber geführt wurden, die aber schließlich nach mehr als dreimonatiger Dauer erfolglos verliefen. Die Former forderten insbesondere, daß die tägliche Arbeitszeit auf 9 Stunden festgesetzt würde, Sonnabends sollte eine Stunde früher Feierabend gemacht werden. Am 17. November kam dann der bekannte Beschluß des Verbandes der Berliner Metallindustriellen heraus. Einstimmig wurde angeordnet, und zwar im Interesse der seit mehreren Wochen vom Streik betroffenen Gießereibetriebe, 60 Prozent der Arbeiterschaft am 30. November 1911 nach Schluß der Arbeitszeit wegen des vom Metallarbeiterverband veranlaßten Sympathiestreiks sowie wegen Mangels an Kohle zu entlassen. Die Folge war die jetzige Aussperrung, die bereits von großen Betrieben, so von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, von Siemens & Schudert, Oerstein & Koppel zur Durchführung gebracht worden sei. Die Referenten erklärten zum Schluß ihrer Ausführungen, daß der Metallarbeiterverband bereit sei, in weitere Verhandlungen einzutreten. Zunächst aber müsse abgewartet werden, was die Unternehmer zu tun gedanken, insbesondere ob sie bereit seien, der Arbeiterschaft ein klein wenig mehr entgegenzukommen. Das Kartell, das vor kurzem begründet sei, schlage den Arbeitern vor, eine ruhige, abwartende Stellung einzunehmen, wenn aber die Organisation ruhe, dann solle unbedingt Folge geleistet werden. In den verschiedenen Diskussionen wurden Anträge dahin gestellt, daß auch die übrigbleibenden 40 Prozent der Arbeiter aus den Betrieben gezogen werden sollten.

Unter anderem wurde von den Referenten ausgeführt, daß in der Klasse der organisierten Metallarbeiter ein Bestand von neun Millionen Mark vorhanden sei, und daß bei einer Aussperrung von 60 Prozent der Arbeiter diese ungefähr sechs Wochen unterstützt werden könnten. Ueberdies sei der Dezembermonat noch insofern günstig, als an den Weihnachtstagen sowie nicht gearbeitet werde.

Berlin, 2. Dezember. (B. L. A.) In den letzten zwei Tagen sind 70 000 Arbeiter der Metallindustrie ausgesperrt worden.

Die Verwaltung des Grand Bar-Café

Petrikauerstr. 98 :: Telephon 570

teilt dem geehrten Publikum hierdurch mit, dass die Küche dieser Tage nach dem neuen, allen Anforderungen der Neuzeit auf dem Gebiete der kulinarischen Kunst entsprechenden Lokale übertragen und unter Verwaltung eines neuen Küchenchefs gestellt wurde, was in bedeutendem Masse auf die Hebung der Schmackhaftigkeit und Güte der Speisen einwirken dürfte.

Nach dem Muster des Auslandes wird als Spezialität eingeführt:

SONNTAG: Flaki und Zrazy à la Grand-Bar.
MONTAG: Lith. Kolduny, Prager Räucherwaren.
DIENSTAG: Pökeltzunge.

DONNERSTAG: Flaki und Zrazy à la Grand-Bar.
FREITAG: Kulibiaks und Fische.
SONNABEND: Jäger-Bigos, Eisbein mit Meerrettig.

Bestellungen zur Lieferung ausserhalb d. Hauses werden angenommen.

Hauptleiter: **Kramarzowski.**

Eine neue Art zum Feuerlöschern vermittelt

„Porantina-Schaum“

mit dem Handapparat „Eureka-Bohater“ und der Spritze „Pionogon“.

„Porantina-Schaum“ löst buchstäblich Alles, selbst Naphta, Benzin, Terpentin, Ather, Celluloid, Spiritus, Ole, Teer, Steinkohle und ähnliche leicht brennbare Materialien in kleineren, sowie größeren Mengen, nicht nur in ausgegessenem Zustande, sondern sogar in großen Reservoiren.

Alle den Apparaten „Eureka“ und den Spritzen „Pionogon“ haben Feuerlöscher, Fabriken und Privatpersonen unzählige Brände gelöscht.

Zahleloste Zeugnisse, Anerkennungs- und Dankeschreiben. 15731

Aktiengesellschaft Gustav List in Moskau:

Repräsentant f. Sibirien und die Umgegend: **George Süß, Długa 33, Tel. 10-96.**

PUPPEN

sind angekommen. Fabriks-Preise!!

A. Spodenkiewicz

Konstantiner-Strasse Nr. 26.

Infolge längerer Zeitspanne sind einige modern 15697

Visitenkleider

und Straßenkostüme preiswert abgegeben. In beschlüssen nachmittags 3-4 Uhr. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Mechanische Weberei

bestehend aus 40 Stühlen, 41-52“, gut eingerichtet für alle Bedürfnisse, im Zentrum der Stadt gelegen, ist per sofort zu verpachten oder zu verkaufen. In erfahren in der Exp. d. Bl. 15718

Zu verkaufen 15716

drei Gasöfen,

Eduard Stigman, Metzgerstraße 144

2 Rauhmaschinen, 1 Trockencalender,

(System Franz Müller M-Gladbach) 24-walzig, 9-13 Trommeln, im guten Zustande zu kaufen, gesucht. Offerten unter „W. D.“ an die Expedition der Neuen-Löcher Zeitung. 15658

Gebr. S. & A. Rappeport

Petrikauerstr. 15 :: Telephon 15-02

Der Weihnachtsverkauf hat begonnen

und dauert **nur** bis zum **15.** Dezember a. cr. Zum Verkauf gelangen

zu enorm billigen Preisen

RESTE:

Wolle und Seide, glatt und gemustert, Tulle, Gazestoffe, Velvets, Voiles, Satins, Battiste etc. etc.

in unerreicht grosser Auswahl!!



OCCASION: Eine Partie Tuchportieren

früherer Preis: Rbl. 25.— bis 40.—, jetzt: Rbl. 15.— bis 25.—

Zurückgesetzte Teppiche, Vorleger, Läufer und Decken bedeutend unter dem Preise.

Das Lehrer-Bureau von **Feliksa Sekowska** 14123

Przejazd-Strasse Nr. 14, (vormals Rosciszewska) empfiehlt nur mit guten Zeugnissen versehenen Lehrer, Lehrerinnen mit Russl. Gelehrten, Erzieherinnen, Pflegefrauen, Friseurinnen, Köchinnen, Wirtschafterinnen, Kassiererinnen, Briefträgerinnen, Schreibfrauen etc.

BUTTER

Tonnen-, Pud- u. Pfundweise in verschied. Sorten u. Preisen sowie

Käse	Gemüse	15819
Früchte	Wild	
Honig	Geschlachtetes Geflügel	

und andere Landwirtschaftliche Produkte empfiehlt und bittet um frühe Bestellungen zu Weihnachten.

Die Butter-Niederlage von **O. Tauchert** Andrzejastrasse Nr. 3, Tel. № 21-52.

Chirurgisch-orthopädischen Anstalt **Dr. TOMASZEWSKI**

Andrzejastr. № 3, Telephon 17.50. Heilung von Verletzungen, Frakturen u. i. w. Gipsabnahme, Vibrations- und Handmassage, Mechanotherapie, elektrische Apparate, elektrische Licht- und Heilbäder, Elektricität etc.

Architektur-Bureau Ingenieure **R. MILER & E. BANASZ** LÓDZ Krótka 8, Tel. 28-72 LÓDZ.

Übernimmt die Ausführung von Bauplänen, Kostenschätzungen, Detail- u. Arbeitszeichnungen, die technische Aufsicht und Verantwortung für Gebäude aller Art. Ferner führt das Bureau Entwürfe von künstlerisch-dekorativen Inneneinrichtungen und Fassaden aus und übernimmt deren Leitung. 15809

Suchen einen Bauplatz

in der Nähe der Elektrischen, zirka 3000 q. Met. Maschinenfabrik **Otdakowski & Neumark**, Wulczanskistr. 109, Tel. 661. 15820

Praktische und nützliche Weihnachts-Geschenke für jedermann sind

STOFFE

 f. Anzug, Paletot und Kostüm ::

Dieselben sind am besten und preiswertesten zu haben bei 10979

G. A. RESTEL & Co TUCH-HANDLUNG 100 PETRIKAUERSTRASSE 100

Das Korsett-Atelier **"Martha"** № 130 Sobz., Petrikauer-Strasse № 130 in Sobz.

empfehlen wir den geehrten Kunden und Damen neu erschienene Jahresschmucke von allerhand in- und ausländischen Stoffen und Heilungen. Ferner beehren wir auf Bestellung am stillsten ins Haus allerhand Bücher und Noten, Einbinden derselben und Einrahmen von Bildern in sauberer Ausführung. Große Auswahl von Bilderbüchern, Weihnachts- und Neujahrs-Karten. 15872

Für die langen Winterabende

empfehlen wir den geehrten Kunden und Damen neu erschienene Jahresschmucke von allerhand in- und ausländischen Stoffen und Heilungen. Ferner beehren wir auf Bestellung am stillsten ins Haus allerhand Bücher und Noten, Einbinden derselben und Einrahmen von Bildern in sauberer Ausführung. Große Auswahl von Bilderbüchern, Weihnachts- und Neujahrs-Karten. 15872

Troitzki & Kiermann, Groß-Kolportage und Buchhandlung, Wulczansk'a Nr. 95



Sie finden

Weihnachts-Geschenke für jedes Alter passend in schöner Auswahl im

BAZAR SZKOLNY

Konstantiner-Strasse Nr. 20

als Papeterien, Bild-Albums, Karten-Albums, Posten, Weihnachts-Karten, Puppen in großer Auswahl, Märchen- und Bilderbücher, Meccano, schöne Kreuzzüge und Krüge-Schachteln, Belehrende Spiele etc. etc.

Christbaum-Schmuck mit 10 Prozent Rabatt. 15890

Wichtig für Krüppel,

 die an Klumpfuß und Krümmung leiden.

J. S. Koch (Ortopädist)

kommt aus Warschau den 8. d. Mts. auf zwei Tage hier an und empfängt im Hotel

Petrikauer Strasse № 18. 15704

Die Blumengeschäfte von W. SALWA

empfehlen Blumen und Kränze, sowie jegliche Blumendekorationen in geschmackvoller Ausführung u. zu Konkurrenzpreisen.

Dzielna 4, Tel. 14-99, — Petrikauer 189, Zgierzka 7, Promenade 13 und Glówna 51. 15708

In der Nähe der Radwanska-Strasse wird

ein Platz

ca. 4500-5000 q. Met. gesucht. Best. Angebote unter "Platz" an groß, per 1. Januar 1912 die Exped. d. Bl. 15847

Ziegelstrasse 41  Ziegelstrasse 41

Zur Bequemlichkeit des hochh. Publikums habe ich im Centrum der Stadt einen

Fischladen, Ziegelstr. No 41

eröffnet. Dortselbst bekommt man täglich zu Marktpreisen sämtliche lebende Fische, es werden auch zu allen Festlichkeiten Bestellungen angenommen. Pünktliche Lieferung. 14823

Schachtungsvoll **M. KACZMAREK**, Ziegelstrasse No 41.

Hütet Euch



niederwertige Toiletten-Seife in Gebrauch zu nehmen! — Die billige Seife ist die teuerste! — Sie kaufen heute schon für wenig Geld eine garantiert reine milde Seife bei Arno Dietel Drogenhandlung, Petrikauer-Strasse 163. Reichhaltiges Lager in seinen Parfüm-, Kosmetik- und Präparaten zur Pflege der Haut, der Haare und der Nägel. 1189

Für gutgepflegte Weine prämiert

Brüssel 1910 || Millerowo 1910
GRAND-PRIX || Gr. gold. Med.

Tisch-Weine, 12816
Dessert-Weine,
Medizinal-Weine,
Champagner,
Cognac's
Liköre

In reichster Auswahl empfohlen

S. Zak & Cie.

Spezialhaus für feinste Delikatessen und Kolonialwaren.
Petrikauerstrasse 127, Telefon 13-45,
Haltestelle der elektrischen Strassenbahn

Die Kunst- und Bilder-Handlung

C.W. Hartmann

Hauptgeschäft: Schellershausen Neues Geschäft: Petrikauerstrasse 117

offeriert zu den Weihnachts-Feiertagen

große Auswahl Oelbildern, Grahnen, Sandmalen, Sprüche, sowie verschiedene Holzdruck- Gegenstände und Brenn-Apparate. 15007

ferner im Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen sämtliche einwandige Bilder, Landschaften etc. besonders verschiedene Gasmalereien in Wiener Goldbarockrahmen.

NB. Alle Einrahmungen werden prompt und billig besorgt.

Wir beehren uns Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass wir in Lodz, Karolastrasse No 18 ein

Elektrotechnisches Bureau

unter der Firma Ing. ULEYSKI & WYSOCKI eröffnet haben. — Wir befassen uns hauptsächlich mit Schwachstromanlagen. Vor Eröffnung unseres Spezialbureaus fand man hierorts direkt empfindliche Lücken in diesem Zweige. — Bei vielen elektrotechnischen Installationsbureaus sind Telefon- u. Signalanlagen eine Nebenausführung, dagegen ist unser Bureau das erste Spezialbureau, welches sich hauptsächlich mit Telefon- und aller Art Signalanlagen befasst. — Alle uns übergebenen Arbeiten werden solid ausgeführt. Wir liefern allerbeste Materialien bei Berechnung der billigsten Preise. Neben dem Bureau besitzen wir ein Lager aller Art elektrotechnischer Artikel. — Wir bitten, unserem Unternehmen Vertrauen entgegenzubringen und uns durch gültige Aufträge unterstützen zu wollen.

Ing. Uleyski & Wysocki
Elektrotechnisches Bureau
13446 Lodz, Karolastrasse No 18, Tel. 27-05.

DIE GRÖSSTE AUSWAHL

in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN

bei 13401

I. KAMIENIECKI, Petrikauerstr. 90.

THE „ELIT“ SKATING-PALACE

wurde Freitag, den 1. Dezember eröffnet auf der

Srednia-Strasse Nr. 42.

Von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags. — Eintritt 10 Kop. Für Benutzung der Bahn 30 Kop.
2. Séance:
Von 8 1/2 Uhr mittags bis 6 1/2 Uhr abends.
3. Séance:
Von 8 bis 11 Uhr abends. — Eintritt für die 2. oder 3. Séance 25 Kop. Für Benutzung der Bahn 50 Kop.

Schüler und Kinder zahlen für den Eintritt 20 Kop., für Benutzung der Bahn 30 Kop. 15782

Abonnement für 12 Mal 7 Rbl. 30 Kop.
: 18 : 9 : 35 :
: 24 : 11 : 80 :

Unterricht im Fahren 20 Minuten 40 Kop.



Zu bedeutend herabgesetzten Preisen!!!

Grosse Posten:

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-Strümpfe
Herren- und Damen-Trikotagen

Grosse Posten:

Handschuhe in Trikot gefüttert oder Wolle gestrickt für Herren, Damen und Kinder.

❖ Morgenjoppen ❖ Wollwesten ❖

Heinrich Schwalbe

55 Petrikauerstr. 55



Für Zimmeröfen

sind Steinkohlenbrikets unvergleichlich.

Langsames Brennen.
Langandauernde Glut,
Langanhaltende Wärme.

Kohlen- und Holzhandlung „DRZEWO“ Przejazdstr. 21 u. 80a Tel. 17-09 und 28-60.

Das schönste Weihnacht's Geschenk ist eine Uhr!

UHREN

aller Art in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen bei:

R. TOLG.

Petrikauer-Strasse No 165, Ecke Annenstr.

СЛУШАТЕЛЬНИЦА

„Ecole de Modèles“ в Париже, окончившая русскую гимназию, выходящая из школы домашней учительницы, дает УРОКИ во всем предметам гимназ. курса. Специально русск. французск. математики. Адрес: Ново-Церковная улица No 24, кв. No 15, дома от 12 до 3-х часов. 15823

Lizitation im Lombard

D. Wolchowicz und Sohn, Polubnowskaja Nr. 20, wird am 1./14. Dezember a. c. s. und den darauffolgenden Tagen, von nicht prolongierten oder eingelagerten Pfändern stattfinden.

Mode-Salon

Nowo-Cegelniana 17. 15688

Schnelle und billige Anfertigung aller Lei Tische u. Muffen zu äussersten Preisen.

D. Feldbrill

Eisenwaren - Niederlage, Petrikauer 167, Tel 14-61 empfiehlt:

- Werkzeugstahl
- Schrauben aller Art
- Drehbänke
- Bohrmaschinen
- Werkzeuge engl.
- Nägel
- Dezimalwagen
- Fabrikbedarfsartikel

WO? Русские Sprache

erlerni man am besten bei einer tüchtigen dipl. Sprachlehrerin. Für Angestellte — Abendunterricht. Cegelniana Nr. 24, I. Etg. Front, Bg. 7. 15589

9000-10,000 Rbl.

auf 1. Hypothek oder nach der Kreditanleihe höhere Hypothek vom 1. Januar zu vergeben. Vermittler erbeten. Off. unter „D. F.“ an die Exp. der R. Z. erbeten. 15588

2,500 Rubel

auf 1. Hypothek sofort zu vergeben. Wo? sagt die Exp. ds. Bl. 15623



Alle vorzüglichste Violinen

mit gutem Ton, billig zu verkaufen. Zarywaska 45, B. 28. 15559

Das seit 12 Jahren existierende Vermittlungsbureau „PRACA“

(Zielelnastr. Nr. 10) empfiehlt eine große Auswahl verschied. Dienstboten u. zw. Köchinnen, Stuben-Mädchen, Ammen, Wäscherinnen, Portiers, Kutsher, Hauswächter; Damen zu kleine Kinder gegen mäßig. Honorar, Wäscherinnen, Kammermädchen, Laben-Bedienten, Salonangestellte, Verwalter, Schreiber, Gärtner, Leute für Land- und Fabrikarbeit. 14780

Ein schönes, wohlklingendes Harmonium

billig zu verkaufen. Wulganstrasse Nr. 222, Woon. 29.

Zwei einen Monat gebrauchte Singersche Trommel-Nähmaschine

15784

und eine Nähmaschine für 16 Rbl. zu verkaufen. Petrikauerstr. 108, B. 5

Ingenieur, sowie die Chef der einzelnen Abteilungen und Offiziere befinden. In dieser neuen Kaserne ist wiederum die Nachbarschaft schuld, mit welcher der Dienst auf den Weichselbahnen verzögert wird.

8 Waggon zerstört - 4 Verwundete.

Hoff gleichzeitig wird aus Krakau gemeldet: Auf der Station Schönbrunn der Nordbahn in Mähren ließ der Zug, der aus Krakau kam, mit einem Stützpunkt zusammen. 8 Waggon sind beschädigt; zwei Konduktoren wurden verwundet, zwei Reisende verletzt, mehrere erlitten Verwundungen. Die Verwundeten wurden nach Krakau gebracht.

Die Telefonverbindung zwischen Boh und Ralsch war heute Vormittag unterbrochen.

3 Fabrikbrand und Verhaftungen.

Wie wir bereits melde, brach heute früh, um 8 Uhr, in der Fabrik Gilmans an der Senatorenstraße Nr. 25, die zahlreiche Wächter aufweist - Feuer aus. Zur Entzündung war das Feuer in dem Parterregebäude gelangt, in welchem sich zwei Sektoren (im Parterre), dem Wächter Reinhold Heine gebürtig, sowie 18 Weibkinder (im Tempel) der Wächter Ludwig Hoch und Wilm befanden. Als der 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr zu dem Brande eintraf, stand erwehntes Gebäude bereits in lichten Flammen, welche das angrenzende, nur durch einen Treppenhof getrennte einstöckige Gebäude bestrahlten. In diesem Gebäude befinden sich im Parterre die Epiummaschinen des Herrn R. Heine, im 1. Stockwerk 8 Weibkinder der Herren Josef Lawski und Mühle und im 2. Stockwerk, resp. wiederum im Tempelraum, 4 Weibkinder des Herrn Emil Schindler und 12 Weibkinder des Herrn Josef Heine. Zur Rettung eilten nach und nach der 2., 3., 4. und 8. Zug der Freiwilligen Feuerwehr sowie die städtische Wehr herbei, deren vereinte Kräfte es auch gelang, das einstöckige Gebäude vor der Vernichtung zu bewahren. Infolgedessen wurde nur das Parterregebäude, in welchem das Feuer zuerst ausbrach, ein Raub der Flammen. Nach näherer Beschichtigung der Brandstätte wurde im Parterre, neben den Tempelmaschinen, auf einem Haufen Baumwolle eine große Flasche gefunden, die, wie man sagt, Maltä enthielt. Im ersten Stockwerk dagegen, in der Wehret von Malowski und Böhm - war der Fußboden an verschiedenen Stellen durchgebrannt, auch ließen sich Rastspuren konstatieren, obgleich es hier eigentlich nicht brannte. Diese Spuren stehen jedoch den Verdacht entgegen, daß hier Brandstiftung vorliegt. Infolgedessen wurde von der Polizei eine energische Untersuchung eingeleitet, die auch auf die Herren Mühle, Ludwig Hoch, Josef Heine, Josef Malowski und Emil Heine abgedacht wurde. Der Verwalter und Rechnungsführer erwähneter Fabrik ist verhaftet. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf 25,000 Rbl. berechnet. Der Besitzer des niedergerannten Gebäudes, sowie des ganzen Grundstückes ist Herr Rabich Gilmans.

Konzert der Berliner Liebertafel in Lodz.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat sich die Berliner Liebertafel in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, auf der Durchreise nach Moskau zu dem 50jährigen Jubiläum der dortigen Liebertafel in Lodz Station zu machen und zum Besten hiesiger Wohltätigkeits-Institutionen ein Konzert zu geben. Dieses Konzert, zu welchem Lebermann Zutritt hat, findet am kommenden Donnerstag, den 7. Dezember im Lokale des Lodzer Männergesang-Vereins, Petrikauerstraße Nr. 243, statt und sind Billets in der Buchhandlung von Erdmann, Petrikauerstraße Nr. 167 erhältlich.

Die Berliner Liebertafel ist einer der größten und angesehensten Gesang-Vereine Deutschlands und auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Die Konzertreisen: nach Italien (1904), Rumänien, Griechenland und Türkei (1908), Dänemark, Petersburg, Finnland und Schweden (1910) brachten der Berliner Liebertafel Dank ihrer ausgezeichneten gesanglichen Leistungen überall viel Ruhm und Ehren ein. Somit wird auch für die hiesigen Freunde des Gesanges das Bestspiel der Berliner Liebertafel von großem Interesse sein und möchten wir Allen, die das Donnerstags-Konzert zu besuchen gedenken, anraten, sich rechtzeitig mit Billets zu versehen, denn voraussichtlich wird die Nachfrage nach solchen eine sehr bedeutende sein.

Der Vorstand des Lodzer Männer-Gesang-Vereins ersucht um Mitteilung, daß die heutige Liebertafel nicht, wie in den gedruckten Einladungen vermerkt, um 9 Uhr, sondern um 8 1/2 Uhr beginnt und daß die Herren Sänger gebeten werden, sich um 8 Uhr einzufinden.

Auf der elektrischen Zufuhrbahn Lodz-Gierz wird mit dem nächsten Montag ein neuer Fahrplan eingeführt, auf den übrigen Linien der Zufuhrbahnen bleiben die Fahrzeiten unverändert. Den neuen Fahrplan der Gierzer Strecke werden wir in unserer nächsten Nummer veröffentlichen.

3. Prozeß gegen die Engelmacherin Josefa Hofmann u. Kons. Am 10. Oktober 1911 fand der Richter des Hauses Senatorenstraße Nr. 10 auf dem Boden die Leiche eines neugeborenen Kindes; außerdem fand genannter Richter die Leiche eines zweiten neugeborenen Kindes unter dem Fußboden der Holzlammer einer gewissen Marianna Matuskal. Von dieser Entdeckung ließ der Richter die Polizei in Kenntnis. Der stellvertretende Präfektorgehilfe, Revieraufseher Dauter begab sich an Ort und Stelle; er stellte nach durchgeführter Unter-

suchung fest, daß in erwähneter Hause eine gewisse Marianna Matuskal wohnt, die junge Mädchen herberbergt. An der letzten Zeit wohnten zwei junge Mädchen bei ihr: Petronella Bodmaister und Balbina Wilska, die sich in geeigneten Umständen befanden. Wie sich später herausstellte, hatten beide Mädchen Rindern das Leben geschenkt, die Befestigung derselben aber der Marianna Matuskal übertrugen, nachdem die Verlecher, das keimende Leben auf künstliche Weise sowie durch Heranziehung der Gebärmutter Josefa Hofmann (Karola-Strasse) und Marianna Kolluska - zu vernichten, teilweise mißglückt war. Das Kind der Wilska, ein Knäblein, das lebend zur Welt gekommen war, schaffte die Matuskal nach dem Hofball und steckte es unter den Fußboden, das der Bodmaister, die damals erst 15 Jahre alt war, brachte sie nach dem Bodenraume des Hauses. Anschließs dessen wurden beide Mädchen, die verbrecherischen Gebärmutter und auch die Matuskal verhaftet. Letztere leugnete hartnäckig; durch die eingeleitete, mit großer Sorgfalt durchgeführte Untersuchung wurde die Schuld der Inhabiterin jedoch festgestellt, und Petronella Bodmaister, Balbina Wilska, Marianna Matuskal, Josefa Hofmann und Marianna Kolluska dem Gericht übergeben. Das Gericht erkannte, daß die Petronella Bodmaister, weil erst 15 Jahre alt, ohne zu wissen, was sie tat, handelte, und befreite sie von der Verantwortung, gegen die übrigen Angeklagten aber wurde das Strafverfahren eingeleitet, und gestrichelt wurde der Prozeß vor der 3. R. hier tagenden 2. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts zur Verhandlung. Balbina Wilska und Marianna Matuskal waren vor Gericht geständig, die beiden Gebärmutter, Josefa Hofmann und Marianna Kolluska aber - leugneten hartnäckig. Nachdem eine ganze Reihe von Zeugen verhört worden, hielt der öffentliche Ankläger Prof. Dr. J. Kozłowski, eine glänzende Rede, in welcher er die strenge Verurteilung der Hofmann sowie der Kolluska und der Matuskal beantragte, in Bezug auf die Wilska aber für die Zuerkennung milderer Umstände plädierte. Nach dem Prozeß sprachen: der Verteidiger der Hofmann, Rechtsanwalt Sanki, und der Verteidiger der Matuskal, vereidigter Rechtsanwalt M. Kohn, deren Reden jedoch nicht den gewünschten Eindruck machten. Der Gerichtshof zog sich zu längerer Beratung zurück, und verurteilte hierauf das Schuldige, wonach verurteilt wurden: Die 54jährige Josefa Hofmann zum Verlust aller Rechte und Privilegien sowie zu 4 Jahren Gefängnis; die 37jährige Marianna Matuskal zum Verlust aller Rechte und Privilegien sowie zu 3 1/2 Jahren Gefängnis und die 29jährige Balbina Wilska zu 3 Jahren Gefängnis. Die 33jährige Marianna Kolluska wurde freigesprochen. Gleichzeitig beschloß das Gericht ein Bittgesuch auf den Allerhöchsten Namen einzureichen und darum zu bitten, daß der Wilska die Strafe bis auf drei Monate Gefängnis ermäßigt wird.

Ein schweres Verbrechen wurde gestern abend in der Sredniastraße verübt, wovon wir noch stehende Einzelheiten mitgeteilt werden: Kurz nach 10 Uhr abends bemerkten die Bewohner des Hauses 103 in der genannten Straße auf dem Trottoir in einer großen Unsitte eine Frauensperson liegen. Es wurde verzweifelt die Polizei und auch der Rettungswagen gerufen und der erschiene Arzt konstatierte bei der Unbekannten, die bereits das Bewußtsein verloren hatte, fünf tiefe Messerstiche in den Rücken und eine große Schnittwunde am Hals. In diesem Zustande wurde die schwer Verwundete nach dem Alexander-Hospital gebracht, wo an deren Ankommen gezweifelt wird. Die seitens der Polizei sofort eingeleitete Untersuchung ergab bisher nur, daß das Opfer dieses Verbrechens ein etwa 19 jähriges irrsinniges Mädchen ist, das am Abend in jener Gegend gesehen wurde. Der Name des betreffenden Mädchens konnte bisher noch nicht ermittelt werden, desgleichen ist es auch noch unbekannt, wer der Kerne diese schweren Verletzungen beigebracht hat. Hoffentlich gelingt es den Bemühungen der Polizei, den Verbrecher recht bald ansündig zu machen und ihn der strafenden Gerechtigkeit zuzuführen.

Schwerer Unfall. Der im Hause Kainarstraße Nr. 25 wohnhafte Arbeiter Teofil Kuznetz, 43 Jahre alt, kam gestern abend um 11 Uhr nach Hause und zündete einen Kochapparat an, um sich Tee zu kochen. Plötzlich explodierte der Kochapparat und die Flammen erfaßten die Kleider des Kuznetz, der alsbald einen lebenden Facit glück. Bevor das Feuer gelöscht werden konnte, hat K. so schwere Verletzungen am ganzen Körper davon getragen, daß er in bedenklichem Zustande mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht werden mußte.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

Vom Verein zur Verbreitung der Volksaufklärung wird in Erinnerung gebracht, daß morgen, d. h. am Sonntag, den 2. Dezember d. J. nachmittags, um 4 Uhr, der hervorragende Kenner der hebräischen Literatur und Sprache Herr Professor V. Pomian-Bielicki auf vielseitiges Verlangen im Vereinslokal an der Nikolajewskistraße 11 seine Vorlesung über das Thema: „Die hebräische Poesie im Vergleich zu analogen Schöpfungen - Themen“ wiederholen wird.

Ausschnitte, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Am morgigen Sonntag werden, wie bekannt, zwei Vorstellungen gegeben. Nachmittags 3 Uhr geht aus vieles Verlangen nochmals „Er und seine Schwester“ in Szene. Abends 8 1/2 Uhr bekommen auch wir zu sehen, was für die größeren Städte Deutschlands eine der interessantesten Ueberraschungen war. „Eine Million“, diese fesselnde und reizvolle Duet-

teste, die selbst in Berlin, als noch nie dagewesen, größtes Aufsehen erregte, geht zum ersten Male in Szene. In der Abwechslung der Darstellung auf der Bühne und der sich von Akt zu Akt sofort anschließenden Fortsetzung des Stükes durch den Kinematographen liegt insofern ein eigener Reiz, als uns mit „Eine Million“ das Neueste vom Neuesten geboten wird. Wir sind überzeugt, daß „Eine Million“ auch bei uns, wie überall, ihre große Anziehungskraft ausüben und das Theater am Sonntag Abend bis auf den letzten Platz füllen wird. - Melbungen zu den Donnerstags - Abonnements werden auch noch nach Sonnabend den 2. Dezember an der Kasse entgegen genommen. Die Direktion macht insbesondere darauf aufmerksam, daß an einigen Abonnementstagen große Operetten-Premieren stattfinden werden. Die Abonnenten haben dafür keinerlei Nachzahlungen zu leisten.

Jüdisches-Theater. Gestern Abend gelangte im jüdischen Theater die bereits in Amerika und in Warschau mit großem Erfolge aufgeführte Operette „Die jüdische Reschome“ (die jüdische Seele) von Tomaszewski erstmalig zur Aufführung. Das Referat über die gestrige Aufführung mußte wegen Raummanzel bis zur nächsten Abend-Ausgabe zurückgestellt werden.

Aus der Provinz.

Sosnowice. Menelemorb. Am Donnerstag um 6 Uhr morgens wurde der Arbeiter Stanislaw Kalaga von der Kohlengrube „Paris“ auf dem Heimwege durch Revolvergeschüsse, die aus dem Hinterhalt auf ihn abgefeuert wurden, auf der Stelle getödtet. Die eine Kugel drang ihm mitten ins Herz. Der Ermordete war 23 Jahre alt. Man glaubt an einen Mord, doch soll Verwechselung der Person vorliegen.

Telegramme.

Allerhöchster Dank.

Petersburg, 1. Dezember. (P. T. A.) Seine Majestät der Kaiser geruhte allen den Personen, die an der Jahresfeier des akademischen Studentenverbandes- und Klubs teilgenommen haben, für die emporgewandten Gebets- und befehdeten Gesühle Allerhöchst zu danken.

Saratow, 2. Dezember. (P. T. A.) Es ist beschlossen worden, im Gouvernement 38 Krankenanstalten zum Kampfe gegen die Epidemien zu errichten.

Sibirsk, 2. Dezember. (P. T. A.) Auf der Wolga ist Eisgang.

Tiflis, 2. Dezember. (P. T. A.) In einem Raften, den ein Tataar zur Verbesserung am Bahnhofe abgegeben hatte, sind mehrere Pud Pulver gefunden worden. Der Absender konnte verhaftet werden.

Berlin, 2. Dezember. (P. T. A.) Ueber die Marokkofrage wird am 5. Dezember im Reichstag beraten werden.

Wien, 2. Dezember. (P. T. A.) Der Kommandant des Kreuzers „Kaiser Franz Joseph“, der sich gegenwärtig in den ostafrikanischen Gewässern befindet, hat Befehl erhalten, nötigenfalls 100 Mann zum Schutz der österreichischen Mission in China zu landen.

Peking, 2. Dezember. (P. T. A.) Der russische Volschaster Korostowez ist nach Petersburg abgereist, um sich einer Blinddarmpoperation zu unterwerfen.

Zur Notstandsfrage.

Petersburg, 2. Dezember. (P. T. A.) Dem Gouverneur von Saratow sind 500,000 Rbl. für öffentliche Arbeiten und der Landschaft 100,000 Rbl. zur Errichtung von Krankenanstalten überwiesen worden. Der Gouverneur von Timgai hat 300,000 Rbl. für öffentliche Arbeiten und Samen erhalten.

Preßfrage.

Moskau, 2. Dezember. (P. T. A.) Der Redakteur der Zeitung „Kopeika“ ist zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Zur Lebensmittelversorgung in Deutschland.

Berlin, 2. Dezember. (P. T. A.) Der Magistrat hat 500,000 Mark zur Unterstützung der verheirateten Beamten der Stadtverwaltung, die nicht weniger als 2000 Mark im Jahre als Lohn beziehen, assigniert.

Zur Konflikt mit Persien.

Teheran, 2. Dezember. (P. T. A.) Das Kabinett hat seinen Abschied eingereicht, weil es den Protest der Medschlis gegen die Annahme des russischen Ultimatus als Mißtrauen angesehen hat. Der Chef der Polizei und der Gouverneur haben ihre Amtstätigkeit niedergelegt, so daß in der Stadt eine Behörde nicht mehr angutreffen ist. Die Demonstrationen des Volkes

bauern fort. Alle verlangen die Zurückweisung des russischen Ultimatus und einen beständig: „Entweder die Unabhängigkeit oder den Tod.“ Es zirkulieren Gerichte über den Boykott russischer Waren.

Teheran, 2. Dezember. (P. T. A.) Der Terrorismus beginnt sich auszubreiten.

New-York, 2. Dezember. (P. T. A.) In der „New-York World“ ist ein Telegramm Morgan Shusters veröffentlicht worden, das besagt, seine Entlassung sei deshalb verlangt worden, weil er sich geweigert habe, Persien an Rußland zu überliefern. Unglaublich soll mit den russischen Forderungen übereinstimmend sein. Das Ende der Unabhängigkeit Persiens soll dann erfolgen, wenn Europa mit anderen Angelegenheiten beschäftigt ist.

Teheran, 2. Dezember. (P. T. A.) Zwei Fidsjan ermordeten auf der Straße einen Anhänger Ma-ud-Doules, der auf Seiten der russischen Mission in Teheran stand, und entflohen.

Vom italienisch-türkischen Kriege.

Nassara, 2. Dezember. (P. T. A.) Eine starke türkische Truppe hat sich bei Schah-Said konzentriert, um einen Ueberfall auf das italienische Erythraea auszuführen. Ihr Vorhaben wurde jedoch verhindert. Der Gouverneur hat Befehl bekommen, die Truppen bereit zu halten. Der Ueberfall wird nach den italienischen Feuilletons erwartet.

Zur Revolution in China.

Peking, 2. Dezember. (P. T. A.) Die Provinzialversammlung von Tschili hat sich an die deutschen und französischen Gesandten mit einem Protest gegen die bevorstehende 30 Mill. Anleihe gewandt und hierbei erklärt, eine jede finanzielle Hilfe von seiten der europäischen Mächte erzeuge die Unzufriedenheit der chinesischen Nation und könne schwere Folgen nach sich ziehen.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Bombay, Gemelst u. Co., Baumwollmakler Liverpool. Vertreten durch C. H. March u. Co., Eröffnungsbörsen. Liverpool, 2. Dezember 1911. Januar/Februar . . . 483 Juli/August . . . 494 März/April . . . 486 Oktober/November . . . 494 London: unregelmäßig.

Börsenberichte.

Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“. Warschauer Börse, 2. Dezember. 1911.

Table with columns: Kurs, Wert, Zinsen. Lists various market data including Staatsrente 1894, innere Anleihe 1905, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, and other financial instruments.

Petersburger Börse, 2. Dezember. 1911. Staatsrente in Petersburg - | - | - | 92.75

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Sonntag, den 3. Dezember 1911. Nachmittags 3 Uhr. Zur Aufführung gelangt:

„Er und seine Schwester“ Original-Fosse mit Gesang in 4 Akten von R. Buchbinder. Abends 8 1/2 Uhr. 18959

Premieren-Aufführung der sensationellen Novell:

„Eine Million“ Vorträge in 5 Akten von Herr und Willmann. (Die Kinematographischen Aufnahmen von Gaumont, Paris)

Montag, den 4. Dezember 1911. Abends 8 1/2 Uhr.

Zum zweiten Male die interessante Novell:

„Eine Million“

Advertisement for 'Madonogoyer Kirchengesang-Verein' (Madonogoyer Church Song Society) with details about their activities and contact information.

Advertisement for 'Union Adel Lodz' (Union of the Nobility in Lodz) featuring a circular logo and text about their organization.

Advertisement for 'Erste Damen-Kränzchen' (First Ladies' Circle) with details about their social events and contact information.

Schmerzhaft teilen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten mit, daß am Freitag, den 1. Dezember, 1 Uhr früh, unsere hochgeliebte Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Rist geb. Hagner

im Alter von 64 Jahren, nach kurzen schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 3. Dezember, um 2 1/2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wulcanstraße Nr. 116 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt. Um stillen Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

15686

Lodzer Männer-Gesang-Verein

Petrikauerstraße Nr. 243

Donnerstag, den 7. Dezember ab. **Einmaliges Konzert** veranstaltet von Mitgliedern der rühmlichst bekannten

Berliner Liedertafel

unter Leitung ihres Chorleiters Herrn Max Wiedemann.

Der Reinertrag ist für hiesige Wohltätigkeits-Anstalten bestimmt.

Billets für Jedermann, auch Nichtmitglieder 4 2/50, 1.50, 1.— Bbl. sind in der Buchhandlung Erdmann, Petrikauerstraße Nr. 157, zu haben. 15839

Legen Sie Wert darauf, Zeit und Geld zu sparen, so besorgen Sie rechtzeitig Ihren Weihnachtseinkauf bei

M. SIEGELBERG

Petrikauer Strasse № 45

wo Sie ein reich assortiertes Lager von Neusilber-, Oxyd-, Bronze- u. Nickel-Waren, Toilette- und div. Spiegeln, Albums sowie alle anderen ins Fach schlagenden Gegenstände in riesiger Auswahl und modernst. Geschmack finden.



DAMENTUCHE

werden En-detail zu Fabrikpreisen verkauft Nikolajewskastrasse № 100. 15647

Buchhalter-Correspondent

deutsch, französisch, englisch, russisch, polnisch, Stenographie, mit prima Auslandspraxis, sucht passende Stellung, event. stundenweise. Offerten unter „G. S.“ an die Exped. der N. L. Z. erbeten. 15754

Завѣдующій

mit der Fabrikbuchführung vertraut, in einer größeren Fabrik tätig, sucht aus gewissen Gründen seine Stellung per Januar zu verändern. Offerten unter Lit. M. E. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 15654

Junger Mann, MANN

In mittleren Jahren, mit 23jähriger selbständiger Bureaupraxis, die polnische, russische u. deutsche Sprache gut beherrschend, sucht Stellung als Fabrikverwalter, dessen Gehalts, Magazins, Expedient oder irgend eine andere entsprechende Beschäftigung. Gest. Off. an die Exp. d. Bl. unter Lit. „A“ erbeten. 15626

Tellhaber 4-5000 Rbl. zwecks Vergrößerung eines rentablen Geschäfts sofort gesucht. Das Kapital wird hypothekarisch gesichert. — Gest. Off. sub. „M. L. 500“ an die Exp. d. Blattes. 15710

Gesucht

junger Mann und ein Fräulein, der drei hiesigen Sprachen mächtig, für ein Manufakturwaren-Geschäft als Verkäufer bevorzugt solche, die in der Branche schon gearbeitet haben. Offerten und Lebensbeschreibung mit Buchstaben „D. W.“ an die Exp. der N. L. Z. erbeten. 15852

Für chemische und technische Artikel werden thätige 15662

Agenten gesucht.

Off. unter „Dollin“ an die Exp. des Bl. erbeten.

Ein Färber,

für Seide, (Strang, Hand), wird gesucht. Neuestens erforderlich. Off. unter „Färber S.“ an die Exped. des Bl. erbeten. 15726

AGенты

нужны для приема подлинных и объявлений для новой русской ежады-газеты „Лозьская Жизнь“. Адрес: Петроз. ул. 92-2, отъ 3-4 ч. в. до пол. Там же нужны напечатать, редактор и мальчики, знающие все три молодых языка. 15705

Student d. Kaiser Universität, Russ. Gymnasium bend, erhalt Vorberetung und Korrepetition im Kurs aller Klassen ebenio zur Erlang. Diemen Lehrers u. Apothekerlehrlings. Spez. Mathematik, Latein. und Russ. Exkursionsreisen bei Bahnarzt Bescheid Nr. 49, B. 7, v. 10-2 u. v. 6-8 Uhr 15723

Meister

für mechanische Strumpfweberei gesucht. Samuel Hermann, Wloclawek.

Intelligente Deutsche

mit guten Kenntnissen erhalten lohnende Anstellung im Komptoir der Fr. Adamowicz, Petrikauerstr. 103. 15649

Zuverläss. Person

wird zur Pflege einer Kranken und Führung der Wirtschaft gesucht. Gehalt monatlich 12, B. 8, zu sprechen von 12-4 und 7-8 abends. 15688

1 Nachtwächter

kann sich melden. 15630 Dworna-Strasse Nr. 15.

Mittage

beim Verein d. Köchinnen, Kruckstr. Nr. 8, rechte Offizine, 1. St. Nicht restaurantmäßig, sondern gesund u. kräftig zu 40 Kop. ohne Trinkgeld. Die bisherigen Konten werden in der Tafel des Gelanten befristet. 15846

Rb. 1500 pożyczki.

Młody Fachowiec do zaiżonego interesu potrzebuje na rokta roku. Poreczenie. Of w Eks-ed. „Neue Lodzer Ztg“ pod „Umia-kowany procent“. 15824

Rum Karnedel Kosten-Kostime, Ballkleider, beidene u. hochlegante zu verleihen. — wofür das Damenatelier für Kleider und Umstände, A. Giani, Konstantinerstraße Nr. 18. 15710

Eine Fleischerei

mit Schlauchtube u. aneinander großer Wohnung per 1. Januar 1912 zu vermieten. Zu erfragen Balaia-Strasse Nr. 45, beim Wirt. 15566

Bäckerei-Filiale

ist veränderungslos sofort zu verkaufen Wloclawstraße 27. 15840

Eine anstehende 15695

Bäckerei

ist vom 1. Januar 1912 zu vermieten. Näheres Andersstr. Nr. 42 beim Vermittler zu erfragen.

Umstände halber

d. H. zu verkaufen: Diwan, Ottomane, Kaffee- u. Salontische, Garnaturen usw. Liebernahme Möbel-Lumpen auf Polstermöbel und andere gewöhnliche Ausführung zu. Anzeigen von Gardinen. 15601 Notawomskaja, Nr. 14 beim Tapezier.

Für Liebhaber alter Olgemälde

3 Olgemälde italienischer Schule sind preiswert zu verkaufen. Banastraße Nr. 36, B. 17, Tel. v. 4-6. 15800

Ein benutzter 15724

Flügel

noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen nachmittags Widzewskastr. 104, Wohnung 15.

Wübel

Salon-Garnitur, Kredenz, Tisch, Stühle, Riederstuhl, Ottomane, Truhen-Schreibtisch (Eiche), Vertikal, Tisch, Tisch, Uhr, Lampe, Nähmaschine verkauft billig Poludniowstr. Nr. 24, Wohnung 14. 15729

PFERD

(neht im Sattel u. Wagen) u. braves Reitpferd, sehr gut geeignet, zu verkaufen. Wulcanstr. 38 bei Kulman.

Eine 15788

Dampfmaschine,

70-100 P. H., wird zu kaufen gesucht. Off. u. „A. B. D.“ sind in der Exp. der N. L. Z. abzugeben.

Abhanden

gelommen ist ein kleiner Hund (Mittelgröße) braunlich, schwarz mit rotbraunen Flecken, etwas weißer Brust. Der aber den Verbleib des Hundes Auskunft erteilt, oder denselben wiederbringt, erhält gute Belohnung. 15820 Widzewska Nr. 122, 1. Etage.

Dr. F. Litmanowicz

Krótka № 12 18092 Harnorgankrankheiten (Harnröhre, Blase und Nieren) Cystoskopie und Karakterkatheterismus Sprechstunden v. 8-10 und 4-7.

Dr. med. W. KORZIM

Petrikauerstraße Nr. 7, Telefon 21-19, erp. Sprech- und Augenkrankheiten von 10-11 u. von 4-6 Uhr. (15570

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett

von

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Gyn.-Krankheiten. Krótkastr. Nr. 4. Telefon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Fäulen- und Quarantäne (Darmtrakt), Hochfrequenz-Strömen (statische) Hautleiden, Hämorrhoiden und Hämorrhoiden, Endos-copie und Endoskopie (Darm- und Blasenkrankheiten), Electrolyse Hautleiden, (Entfernung lockiger Haare und Warten), Vibrationsmassage, Gehirndruck und elektrische Lichtbäder, Wurzelschmerzen, Behandlung der Männererkrankungen durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis u. Behandlung derselben in Chelidonia 606. Durchleuchtung photographischer Aufnahmen des Röntgenstrahlen mit Röntgenstrahlen.

Krankebehandlung täglich von 8-1 und von 5-9; für Damen besondere Vorlesungen. 15816

Dr. med. J. Schwarzwasser,

Petrikauerstraße Nr. 18. Tumor- und Herberkrankheiten, Spektell, Magen, Darm- und Stoffwechselkrankheiten (Zucker-, Gicht-, Nierleiden) u. m. Die zur Diagnose notwendigen chemisch-bakteriologische Analysen werden im eigenen Laboratorium ausgeführt. 1627

Von 11-12 Uhr v. 3-7 abends.

Dr. CARL BLUM

Spezialarzt für 19038 Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Gatzmann-Berlin. Sprechstunde v. 10 1/2-12 1/2, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 105/Socke Anna

Dr. med. Leyberg,

geb. mehrerer. Vize d. Wiener Kliniken Ordinart als Spezialarzt für 19108 Genetische, Geschlechts- u. Hautkrankh. Crupiana 10-1, 6-8 in Sonn- und Feiertagen von 8-1 Damen 8-9 Ab. Bes. Vorlesungen Kruckstr. 5, Telefon 24-51

Dr. med. Z. GOLZ,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten u. Syphilis. Petrikauerstr. Nr. 14. Sprechstunden von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntags nur von 9-12 Uhr. Telefon 20-60

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfangsbis 11 Uhr vorm. und von 4 1/2-6 1/2 Uhr nachm. Woludniowstr. Nr. 23. Telefon 16-86. 15818

Dr. Leon Grossmann

Innere und Nervenkrankheiten Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 4-6 nachm. Zielstr. Nr. 7. (14779

Dr. P. Grossmann

Janere und Kinderkrankheiten wohnt jetzt 9572 Petrikauerstr. № 15. Tel. 21-33.

Dr. St. LEWKOWICZ

von Ausland zurück. Bel Syphilis, Geschlechts-Krankheiten ohne Veranlassung. 6113 Spezialist für Haut-, venereische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektricität, elektrolyt. Bismut- und Vibrations-Masse. Zahnklinik. 33 beim Bombard. von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von 5-8. Sonntags von 9-8.

Dr. med. MICHAEL KANTOR

Chirurgische Krankheitein wohnt jetzt 14479 Poludniowstrasse 3, Tel 1827. Sprechstunden von 8-10 und 3-6 Uhr.

Dr. Feliks Skisiewicz

Andersstr. Nr. 13. Venereische, Bel die Haut- und Haut-Krankheiten. Sprechstunden: von 9-11 und von 4-8. In Sonn- und Feiertagen von 10-11 Uhr. Telefon Nr. 23-26. 1581

Dr. H. Schunacher,

Spezialarzt f. Haut- u. venereische Krankh. Nowot-Strasse № 2. Sprechstunden v. 8-10 vormitt. u. von 5-8 nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

D. Lokschin,

Widzewska Nr. 10. Tel. 20-53 Genaueste Anfertigung aller Feldheilmittel. Tägl. Impfungen u. frischer Sphärischer Impfung.

Dr. L. Frybulski

Spezialist für Haut-, Venereische, Herberkrankheiten u. m. Die zur Diagnose notwendigen chemisch-bakteriologische Analysen werden im eigenen Laboratorium ausgeführt. 1627

Von 11-12 Uhr v. 3-7 abends.

Kerer-Gerschuni

Frauenkrankheiten Petrikauerstr. № 121. Telefon 18-07. Sprechstunden von 3-6 nachm. Sonntag von 9-12 vorm.

Hebamme A. Trenfler

Benedyktenstr. Nr. 10. Empfang von 9-11 und 3-4 Uhr

Wohnungs-Angebote Eine Remise

zu vermieten vom 1. Januar 1912. Balfage Schütz 19, d. Wächter. 15748

2 Wohnungen,

bestehend aus 2 Zimmern u. Küche und 3 Zimmern u. Küche mit Bequemlichkeiten per sofort zu vermieten. Neue Cegielnistr. Nr. 29, zu erfragen beim Eigentümer. Dort befindet sich eine Schlafkammer-Einrichtung zu verkaufen. 15691

Verschiedene Wohnungen,

auch Kellerei, mit elektrischer Beleuchtung und sämtlichen Bequemlichkeiten sind zu vermieten. Neue Cegielnistr. Nr. 7. Näheres zu erfahren beim Wirt.

Ein Laden

ist per sofort oder vom 1. Januar zu vermieten. St. Karola-Strasse Nr. 30, beim Wirt. 15769

2 große Keller

von sofort zu vermieten. Andersstr. Nr. 4 beim Wirt. 15744

4 Zimmer und Küche

mit allen Bequemlichkeiten per sofort oder vom 1. Januar zu vermieten. Petrikauerstr. Nr. 104, links Dölgne, 11. Etage, zu erfahren beim Wirt oder Telefon 16-98. 1547

Zimmer

mit separaten Eingang und elektrischer Licht zu vermieten. Näheres Nikolajewskastr. 47. 15798

Zwei Zimmer,

auch einzeln, zu vermieten, eventuell mit Möbel. Wulcanstr. Nr. 48, Wohn. 19. 15748

Frontzimmer

mit elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Zu besichtigen von 9-8 u. 8-9 Uhr abends. Balfage Schütz Nr. 11, B. 11. Dort befindet sich auch eine wenig gebrauchte Gasuhr zu verkaufen. (15728

Ein möbliertes Zimmer

im Zentrum der Stadt, mit elektrischer Beleuchtung und Centralheizung, sowie Heizung des Wassers, ist zu einem alleinsteh. Herrn oder Dame zu vermieten. Offerten unter „A. E. 510“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 15641

Möbliertes Zimmer

Bel intelligenter herrlicher Familie, mit elektrischer Beleuchtung, Bedienung, Heizung und Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Julius-Strasse Nr. 51, Wohnung 12. 18843

Wohnungs-sesuche

2 größere Zimmer und Küche oder drei Zimmer und Küche (Sonnenlicht), mit Wasserleitung, mit ev. ohne Kellerei möglichst in der Richtung von der Benedyktenstrasse, auf der besten Seitenstrasse werden per April gesucht. Off. mit Preisangabe unter „S. G.“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 15606

Ein gr. Frontzimmer

od 2 kleine unmitl. mit gemauertem Entree, im Zente der Stadt, von anst. Herrn (Ausländer), per sofort od. per 1. Januar zu vermieten. Lit. u. B. D. 100 an die Exp. des Bl. erbeten. 1581